

Schlesien und speziell in der Oberlausitz von irgend einem Herrn beobachtet worden ist. —

Nebenbei sei noch bemerkt, dass ich im Jahre 1901 an gleicher Stelle ein Stück von *Colias ab. herrichi* H. S. erbeutete, welches Herr Dr. Max Wiskott, Breslau, nach Besichtigung mir als solches bestimmte. Der Habitus dieser *ab. herrichi* H. S. (früheren *werdandi* H. S.) ist auf der Oberseite beider Flügel ein scharf gelber, wie bei dem ♂. Der schwarze Rand der Oberflügel beginnt an der Flügelspitze mit einer Breite von 7 mm und verengt sich nach unten bis auf 3 resp. 2 mm. Auf den Unterflügeln erreicht der schwarze Rand nur eine Breite von 2 mm und verläuft nach oben und unten (in einer Länge von 9 mm) ziemlich spitz. Ein zweites von mir an gleicher Stelle am 9. 6. 1901 gefangenes ♀ mit einer Grösse von 40 mm ist auf der Oberseite ebenfalls gelb anstatt weiss, jedoch etwas matter, als das erst beschriebene gefärbt. Der schwarze Rand der Ober- und Unterflügel ist dagegen bedeutend breiter. Er beginnt an der Flügelspitze mit einer Breite von 9 mm und verengt sich nach unten nur bis auf 4 mm. Der schwarze Rand der Unterflügel erreicht eine Länge von 14 mm und eine Breite von 3 mm. Ich habe dieses letzte Tier bisher keinem Herrn zur Bestimmung vorgelegt und vermute hier die *ab. illgneri* vor mir zu haben.

Die *ab. herrichi* H. S. ist wohl bisher auf den Alpen gefangen worden, jedoch für die Fauna von Schlesien als gänzlich neues Stück einzureihen.

Kohlfurt, 27. Juni 1903. *Hugo Marschner.*

Anfrage.

Gespannte Schmetterlinge — hauptsächlich aufgeweichte, aber auch frisch gespannte — ändern nicht selten die Flügelhaltung, indem die Flügel sich senken oder sich heben. Aufweichen und nochmaliges Spannen hilft nur in manchen Fällen; zuweilen aber tritt der Uebelstand wieder ein, auch wenn die Tiere wochenlang auf dem Spannbrett gewesen sind. Gegen das Senken der Flügel wird Betupfen der Flügel-Wurzeln von unten mit Klebstoff (Fischleim, Schellack-Lösung) empfohlen; was tut man aber bei sich hebenden Flügeln? Ich habe darüber in der mir zugänglichen Literatur nichts gefunden. Vielleicht weiss einer der Leser ein Mittel; um Angabe desselben an dieser Stelle wird gebeten.

Mitglied 2319.

Vom Büchertische.

2 Jahre unter den Kannibalen der Salomo-Inseln.

Von C. Ribbe, Verlag der Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer, Dresden-Blasewitz.

Zu den Ländergebieten, von welchen unsere Kenntnis als noch sehr lückenhaft bezeichnet werden muss, gehören auch unsere deutschen und die englischen Südsee-Kolonien. Mit lebhafter Freude begrüßen wir deshalb das soeben erschienene Werk von Carl Ribbe „2 Jahre unter den Kannibalen der Salomo-Inseln“, in dem der unseren Lesern ja gut bekannte Autor die Ergebnisse seiner eingehenden Forschungen niedergelegt hat. Mit regstem Interesse liest man da von einer uns so fernstehenden Welt, von Menschen, deren Denkweise noch so ursprünglich und durch keine Kultur beeinflusst ist und die uns der Verfasser in seiner ausprechenden Schreibweise doch nahe bringt. Oft muss man sich über die Kunstfertigkeit der Wilden wundern, deren Werke vom Standpunkte des Ethnographen ausführlich beschrieben werden. Zahlreiche Abbildungen solcher Gegenstände, von Landschaften und Völker-

typen, sowie 3 Karten erläutern den Text auf das beste. Aber noch mehr des Interessanten findet der Entomologe, der nun die Heimat der seltenen Ornithoptera *urvilliana* und der kostbaren *victoriae*, *regis*, *bridgei* und wie die prächtigen Tiere alle heissen, näher kennen lernt; nun versteht man es erst richtig, mit welchen Schwierigkeiten der Insektensammler in diesen gefährlichen Gegenden zu kämpfen hat. Umsomehr muss man es bewundern, dass es Ribbe gelang, solch bedeutende Sammlungen zu erbeuten, deren hervorragende Stücke in einer ihrer Bedeugung für die Schmetterlingsfanna entsprechenden Weise besprochen werden. Auch eine vergleichende Uebersicht über die Tagsschmetterlinge der Salomo-Inseln, des Bismarck-Archipels und Neu-Guineas bietet dem Naturfreunde viel Interessantes; nicht weniger als 160 Tag- und 460 Nachtschmetterlingsarten erbeutete Ribbe, darunter eine grosse Anzahl bis dahin noch unbekannter Tiere. *O. Ziegler.*

Lepidopteren-Liste No. 47 von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Wenn die Zeit des Sammelns und Züchtens wieder einmal vorüber, wenn die Beute gesichtet, praepariert und bestimmt ist, dann beginnt die Zeit des Tausch- und Kaufverkehrs, dann erscheint für die Schmetterlingssammler wie gerufen die Preisliste von Staudinger, welche diesem Verkehr, wie es längst allgemeiner Brauch geworden ist, zu Grunde gelegt wird.

Die „neue“ Liste ist nicht nur wieder mit einem vollständigen Gattungsregister für Europäer und Exoten versehen worden, sondern hat auch noch insofern eine Verbesserung erfahren, als zu ihrem Drucke modernere und leichter lesbare Typen verwandt wurden.

Die Liste ist gegen Einsendung von 1,55 M. franco von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas in Blasewitz-Dresden und vom Vereinslager zu beziehen. *P. H.*

Berichtigung.

In No. 17 dieser Zeitschrift wurde von mir eine auffallende Aberration von *Deilephila euphorbiae* L. mit einfarbig olivgrünen Vorderflügeln, welche in Rühl-Bartel Bd. II, sowie in Staudinger-Rebel Cat. ed. III nicht erwähnt ist, unter dem Namen *ab. cyparissiae* beschrieben. Wie ich indessen jetzt aus der ebenfalls in diesem Jahre publizierten „Revision of the Lep. Fam. Sphingidae (Tring 1903)“ ersehe, ist eine gleiche Form daselbst auf Taf. 8 Fig. 11 abgebildet. Da diese Form als „having the fore wing entirely tawny-olive“ charakterisiert wird (p. 720), so fällt die *ab. cyparissiae* m. mit dieser *ab. restricta* Rothschild-Jordan zusammen.

Uebrigens ist auch die bekannte dunkle Form von *Deilephila euphorbiae* L., welche in Rühl-Bartel III und Staudinger-Rebel Cat. ed. III. als *ab. esulae* B. aufgeführt wird, nach der oben citierten Arbeit mit dem neuen Namen *ab. nigrescens* zu benennen. *O. Schultz.*

Todes-Anzeige.

Der „Entomologische Verein Nürnberg“ erfüllt hiermit die traurige Pflicht, das Samstag, den 5. Dez. 03 erfolgte Ableben seines langjährigen treuen Mitgliedes, des Herrn

Louis Durban,

Kaufmann,

geziemend bekannt zu geben. Der Dahingeschiedene hat sich durch sein reiches entomolog. Wissen, welches er in freundlichster Weise in den Dienst unseres Vereins stellte, ein ehrendes Andenken für alle Zeiten bei uns gesichert.

Der Vorstand

des entomol. Vereins Nürnberg.